

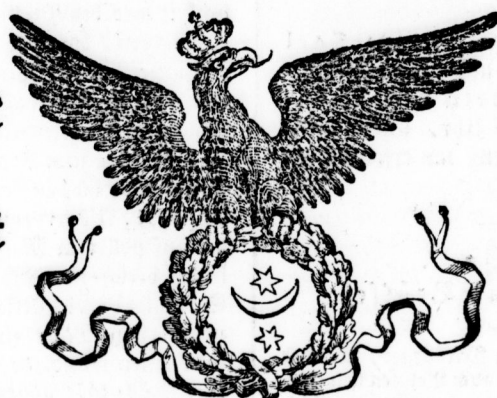
Blatt- und Abonnement-  
Preise für Halle und umlie-  
gende Orte: 20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In  
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 266.

Halle, Sonnabend den 12. November

1836.

Hierzu eine Beilage

## Anzeige.

Bei der am 7. und 8. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 74ster Königlich Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 47,783 und 47,993 in Berlin 2mal bei Seeger; 9 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 26,961. 42,098. 57,841. 74,734. 81,608. 85,297. 91,380. 96,027 und 97,366 in Berlin bei Burg, bei Wendheim und bei Moser, nach Breslau bei J. Holschau, Posen bei Bielefeld, Ratibor bei Samoje, Sagan bei Wiefenthal, Warmbrunn bei Grimme und nach Zeitz bei Bürn; 48 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 5537. 5892. 6556. 7907. 7939. 9219. 13,282. 15,875. 20,035. 20,439. 20,486. 21,087. 23,494. 24,511. 26,541. 30,875. 31,824. 31,839. 33,759. 37,893. 38,174. 42,063. 44,095. 44,726. 50,009. 52,007. 55,587. 56,099. 57,280. 59,791. 61,559. 62,855. 70,252. 75,681. 78,578. 87,021. 89,937. 96,823. 101,347. 102,712. 103,469. 103,866. 106,717. 107,697. 109,136. 109,215. 110,542 und 110,965 in Berlin 2mal bei Borchardt, 2mal bei Burg, bei Magdorff, 4mal bei Seeger und bei Süßmann, nach Aken bei Levy, Breslau 2mal bei Reubuscher, bei Löwenstein und 2mal bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Cöln bei Krauß, Crefeld 2mal bei Meyer, Düsseldorf 2mal bei Spatz, Elberfeld bei Benoit und bei Heymer, Elbing bei Silber, Hamm bei Huffelmann, Hirschberg bei Martens, Jüterbogk bei Gesselwitz, Liegnitz 2mal bei Leitgeb, Magdeburg bei Brauns, bei Büchting und 3mal bei Koch, Mansfeld bei Schünemann, Merseburg bei Kieselbach, Münster bei Hüger, Raumburg a. d. S. bei Kayser, Neuk bei Kauffmann, Neuwied bei Kräger, Posen bei Bielefeld, Prenzlau bei Herz, Sagan bei Wiefenthal, Stettin bei Rolin und nach Trier bei Gall; 43 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 193. 838. 2911. 18250. 19,898. 22,845. 23,352. 29,012. 81,950. 38,898. 39,065. 42,415. 44,940. 46,080.

46,312. 49,183. 49,415. 50,802. 52,968. 54,796. 55,410. 55,665. 58,167. 58,327. 66,973. 69,796. 81,030. 83,778. 85,836. 86,004. 86,617. 90,297. 90,484. 96,031. 96,478. 102,783. 103,226. 103,388. 105,141. 109,197. 109,388. 110,528 und 111,757 in Berlin bei Borchardt, 3mal bei Burg, bei Klage, bei Magdorff, bei Securius und 4mal bei Seeger, nach Breslau bei Gerstenberg, bei H. Holschau, bei J. Holschau, bei Löwenstein und 2mal bei Schreiber, Danzig 4mal bei Rogell, Elberfeld bei Heymer, Halle 3mal bei Lehmann, Liegnitz 2mal bei Leitgeb, Magdeburg 3mal bei Brauns, bei Büchting und bei Koch, Marienwerder bei Schröder, Merseburg bei Kieselbach, Minden bei Wolfers, Posen bei Bielefeld, Prenzlau bei Herz, Reichenbach bei Parisien, Stettin bei Rolin und bei Wilknach, Tilsit bei Löwenberg, Trier bei Gall und nach Zeitz bei Bürn; 82 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 234. 924. 1857. 2602. 3738. 4983. 8090. 10,268. 11,404. 17,491. 18,532. 21,466. 21,325. 22,534. 23,272. 24,234. 26,414. 28,087. 29,257. 30,219. 31,032. 31,710. 33,393. 34,641. 34,810. 35,446. 36,676. 38,554. 40,027. 40,528. 42,374. 44,219. 44,232. 44,853. 45,281. 47,165. 47,961. 50,667. 52,868. 54,124. 54,386. 55,061. 55,173. 55,265. 56,089. 56,665. 59,284. 59,803. 59,901. 61,538. 62,049. 63,408. 64,199. 65,037. 70,900. 72,737. 73,659. 74,234. 76,075. 79,762. 81,235. 81,523. 85,714. 85,943. 87,009. 87,460. 87,873. 89,376. 89,581. 93,432. 94,246. 94,286. 95,424. 98,785. 98,994. 103,667. 104,015. 104,923. 105,584. 105,820. 106,346 und 111,506.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 9. November 1836.

Königlich Preussische General-Lotterie-  
Direktion.

Berlin, d. 10. November. Ihre Majestät die verwittwete Königin von Baiern sind von Dresden hier eingetroffen und auf dem königlichen Schlosse in die für Allerhöchstdieselben in Bereitschaft gesetzten Zimmer abgetreten.

Darmstadt, d. 7. November. Prinz Karl von Hessen und bei Rhein und dessen Durchl. Gemahlin, Prinzessin Elisabeth von Preußen, sind heute Nachmittag um 3 Uhr, unter festlichem Empfange, in hiesiger Residenz im erwünschten Wohlsein eingetroffen.

### Die Eisenbahn zwischen Antwerpen und Brüssel.

(Der Güte eines unserer geehrten Mitbürger, welcher vor Kurzem auf einer Reise nach Paris auch Belgien besuchte, verdanken wir die nachstehende, in dem gegenwärtigen Zeitpunkt, wo unser Halle ebenfalls mit zwei bedeutenden Nachbarkstädten in Rapport par vapeur gesetzt werden soll, gewiß doppelt interessante Mittheilung. — Red.)

„Meine Erwartungen in Hinsicht auf die Eisenbahn waren natürlich sehr gespannt und groß, doch sind sie übertroffen worden. Mit Ungeduld erwartete ich im Hôtel d'Angleterre zu Antwerpen den Omnibus, welcher mich hinaus zur Eisenbahn fahren sollte. Fünfmal täglich und gleichzeitig gehen in der jetzigen Jahreszeit die Dampfwagen von Brüssel und Antwerpen ab, und eine gute halbe Stunde zuvor durchfahren in beiden Städten die Omnibus-Wagen alle Hauptstraßen und Plätze und halten vor bestimmten Gast- und Kaffeehäusern, um Reisende aufzunehmen. Gegen 8½ Uhr ließ sich das Horn des Conducteurs vor meinem Gasthause vernehmen, und schon nach 10 Minuten befand ich mich am Anfange der Eisenbahn, wo bereits eine große Menge Menschen versammelt war. Alles, was ich früher von Unordnung, Gedränge, Gefahr beim Ein- und Aussteigen sein Gepäck zu verlieren u. dgl. gehört und gelesen hatte, erwies sich mir als völlig ungegründet, vielmehr fand ich die zweckmäßigsten Anstalten für die Sicherheit der Person und des Eigenthums vor. Man versammelt sich in einem großen Hofe, wo es nicht an bedeckten Gängen und anderem Obdach zum Schutz gegen schlechtes Wetter fehlt, und löst dann, wie an einer Theaterkasse, sein Billet zur Fahrt. Oft muß man bei großem Andränge vor dieser Kasse queue machen, d. h. sich an das Ende der Menschenmasse stellen, die nur zwei Mann hoch in eigens abgesteckten Gängen vorrücken kann, und so sich fortgeschoben lassen, bis man an die Reihe kommt. Unterdessen haben besonders angestellte, durch ein Schild am Arme kenntliche Leute das Gepäck auf den dazu bestimmten Wagen gebracht, wo man es sich nachher vor der Abfahrt, wie auf unseren Postwagen, zeigen lassen kann. Mit Ungeduld erwartet man nun den Klang der Glocke, auf welchen die Thore der Eisenbahn geöffnet werden, denn nicht eher ist der Zugang gestattet. Nur das Geräusch des gewaltsam entweichenden Dampfes läßt sich im Voraus vernehmen und verlegt die Phantasie in Spannung. Endlich um 9 Uhr erklang die Glocke, und

die Thore öffneten sich. Zum ersten Male erblickte ich den Dampfwagen oder die Locomotive und die lange Reihe der ihr angehängten Wagen, deren es vier Arten giebt. Die ersten, fast einander gleich in der Eleganz, Bequemlichkeit und den Preisen der Plätze, sind die Berlinen und Dilligencen, dann folgen die großen, bedeckten Wagen mit gepolsterten Sitzen, die man Chars-à-banc nennt, und endlich die Waggonn, offene, grün angestrichene Wagen mit hölzernen Sitzen. Diesen ähnlich sind die Wagen, die zum Transport der Güter dienen. Unsere Locomotive hieß le Soleil, nachher sah ich noch le Belge, l'Escaut, l'Anversoise u. m. a., die sämmtlich, wie der auf polirtem Messingschilde prangende Name bewies, in der berühmten Maschinen-Fabrik von Cockerill zu Seraing bei Lüttich gefertigt waren. Auf jeden, der zum ersten Male einen Dampfwagen sieht, muß derselbe einen wunderbaren Eindruck machen. Die unscheinbare Hülle läßt nichts von dem geheimnißvollen Mechanismus erkennen, der im Verborgenen sein Spiel treibt, und so fühlt man sich geneigt, hier irgend ein fabelhaftes Unthier zu vermuthen, das brausend, fast leichend, und heißen, qualmenden, im Dunkeln feurig erscheinenden Athem aushauchend sich gegen die Herrschaft des Menschen sträubt, und doch der Hand eines einzigen zu gehorchen gezwungen ist. Nachdem die für jeden Wagen bestellten Conducteurs die Billets der Reisenden empfangen und allen die Plätze angewiesen hatten, gaben sie mit ihrem Horn das Zeichen zur Abfahrt, und wir rollten dahin. Anfangs war die Bewegung nur mäßig schnell, aber schon nach einigen Minuten hatte sie eine hohe Geschwindigkeit erreicht. Ich kann das angenehme, höchst behagliche Gefühl nicht beschreiben, mit welchem man ohne die mindeste Besorgniß der Gefahr in dem bequemen Wagen sitzend beinahe zu fliegen scheint. An Luftmangel, Beklemmung, Schwindel u. dgl. ist nicht zu denken, auch stört das Geräusch der Eisenräder nicht im mindesten die Unterhaltung, die man ohne alle Anstrengung, selbst leise sprechend, mit seinen Nachbarn führen kann. Die Bewegung ist so äußerst sanft, daß das, was ich während der Fahrt in meinem Taschenbuche notirte, nicht anders als am Pulte geschrieben aussieht; jene fortwährenden Erschütterungen, die man auf Dampfschiffen empfindet, fallen hier fast ganz weg. Nur wenn die Locomotive anhält, giebt es durch das Zusammenstoßen der Wagen einen geringen Stoß, der aber durch zwischen den Wagen angebrachte, den Buchdruckerballen ähnliche Polster sehr gemindert ist. Mit wunderbarer Geschwindigkeit scheinen die Gegenstände, die sich am Wege befinden, dem Auge vorüber zu fliegen. Sehr schnell sind die entfernten Kirchthürme herangerückt, aber eben so schnell treten sie wieder sich verkleinern zurück, bis sie gänzlich verschwinden. Vergebers sucht man nach einigen Minuten wieder aufzufinden, was man noch eben vor sich gesehen. Gegenstände, die sich in der unmittelbaren Nähe des Wagens befinden, sind zwar im Ganzen, doch nicht in ihren einzelnen Theilen zu erkennen. So sieht man zwar Männer in blauen Blusen am Wege stehn, aber ihre Gesichtszüge zu unterscheiden ist kaum möglich. Blickt man auf den Weg, so bemerkt man zwar eine gelbe Einfassung desselben mit weißen und rothen Strei-

fen, ob man aber eine grüne Fläche von Tusch, Sammet oder Gras vor sich habe, ist nicht zu erkennen. Erst wenn der Wagen vorüber ist und man zurücksteht, erkennt man auf einen Moment Gräser, Kamillen, Mohren u. s. w., um sie sogleich wieder verschwinden zu sehn. Ob schon wir wohl fünf Male, und bei Mecheln gar vierzehn Minuten lang, angehalten, um Reisende aus- und einsteigen zu lassen, so war doch in einer Stunde und fünf und zwanzig Minuten eine Fahrt vollendet, auf welcher ich bei einer frühern Reise fünf lange Stunden zu gebracht hatte. Ich wollte nicht glauben schon in Brüssel zu sein; aber das allgemeine Aussteigen und Auspacken überzeugte mich davon. Eine große Anzahl von Omnibus, für die verschiedensten Stadttheile bestimmt, deren Namen von den Conducteurs ausgeschrien wurden, erwartete uns, und so befand ich mich nach einer kurzen Viertelstunde, noch vor 11 Uhr, auf der vom Thore sehr entfernten Place Royale zu Brüssel in einem schönen Zimmer des Hôtel de Flandre einquartirt. Ich kam mir wie hergezaubert vor und empfand von dieser neuesten Erfahrung einen unbeschreiblich wohlthätigen und nachhaltigen Eindruck. Nach einigen Tagen machte ich abermals eine Fahrt avec la vapeur, wie man dort sagt, doch nur bis Mecheln, und hier hatte ich das Vergnügen ein auf sechszehn Waggons gesetztes belgisches Infanterie-Bataillon sich anschließen und nach Antwerpen abziehen zu sehen. So wurde mir Gelegenheit, den Nutzen den Eisenbahnen nicht nur im Frieden, sondern auch im Kriege mir zu vergegenwärtigen, und Veranlassung genug zu dem Wunsche, auch in unserm Vaterlande recht bald den mächtigen Dampf als Postmeister, besonders auf langweiligen Wegen, inkallirt zu sehn." F.

**Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf.**

**Patrimonial-Landgericht Halle.**

Das dem Zimmermann Friedrich Adolph Dietrich zu Dobitz gehörige, zu Dobitz belegene Haus mit Hof, Gärten, 4 Gemeindelabeln und einem halben Morgen Acker, sub No. 13. des Hypothekenbuches von Dobitz, besage der, nebst dem neuesten Hypotheken-Scheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt zu 200 Thlr., soll in termino

den 23. Februar 1837, Vormittags 11 Uhr, an unserer Gerichtsstelle, große Ulrichstraße No. 13. hieselbst, subhastirt werden.

Halle, den 5. November 1836.

**Patrimonial-Landgericht.  
Edsar.**

Heute Sonnabend, den 12. November, declamatorische Abendunterhaltung im Lokale des Rathskellers zu Halle, Anfang 7 1/2 Uhr, wozu ganz ergebenst einladet

Der Declamator Eichhoff.  
aus Dresden.

**Mimisch-dramatische Vorstellung.**

Herr Dr. Riesewetter ist in allen größern Städten als ausgezeichnetener Vorleser durch seinen höchst eigenthümlichen geistvollen Vortrag dramatischer Scenen und einzelner charakteristischer Poesien rühmlichst anerkannt. — Derselbe wird Sonntag den 13. d. M. im Saale zum Kronprinzen eine Probe seines wahrhaft seltenen Talents zur Darstellung bringen. Das kunstsinige Publikum wird dem ihm dargebotenen Gesamst gewiß gern entgegen kommen. — Einlaß: Villers zu 10 Sgr. sind in seiner Wohnung, im Gasthof zum Ring und Abends an der Kasse zu 15 Sgr. zu haben. — Doch fühlt er sich verpflichtet, den Herren Studirenden das Billet für 5 Sgr. in oben genannter Wohnung zu ertheilen. — Das Nähere befragen die Anschlagzettel.  
H. R.

Ein Lehrbursche aus der Stadt oder vom Lande kann sogleich in die Lehre treten beim Schlossermeister Sackse an der Halle No. 651.

Die Ferdin. Steingut-Fabrik von Thorschmidt empfiehlt sich zu diesem Marke in allen Sorten vorzüglich gutem Steingut zu den billigsten Preisen; der Stand ist mit einer Firma bezeichnet.

So eben erhielt ich aus Stralsund das erste:  
**Patent-Schul-Papier**  
und die  
**Patent-Schul-Tinte,**  
welches ich eile, ergebenst anzuzudeien.  
**J. G. Grosse,**  
große Ulrichstraße No. 11.

**Agenda,**  
ein feines lithographirtes und elegant gebundenes Notizbuch auf alle Tage im Jahre, so wie alle Arten Kalender in 4to, 8vo, Schreib-, Comptoir-, und Wandkalender, empfiehlt höflichst

**J. G. Grosse.**

Stückmuster à Stück 1 — 3 Sor. verkauft

**J. G. Grosse.**

**Holz-Auction.**

Am 17. November, Morgens 10 Uhr, sollen im Mevitzger Holze eine Quantität Reis-Holz-Schwacke meistbietend verkauft, und die Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Wir haben unter Lager von der Frankfurter Messe mit einer großen Auswahl Damen-Mäntel und Kleiderstoffe, nebst allen Farben seidener Waaren und 1/2 breite Thibets aufs Vollständigste assortirt und bitten ein hiesiges und auswärtiges Publikum, uns mit Ihrem Bedarf zu beehren.

**H. Mendel & Comp. in Halle,**  
wohnhaft am Markt neben der Löwenapotheke

Die Wattenfabrik des Unterzeichneten empfiehlt ihr komplettes Lager von schneissen weißen, schwarzen, so wie auch Berg-Watten zu billigsten Preisen.

Verkaufelokal, Rathswaage am Markt.  
**H. A. E. Blüthner.**

Von Oelbuchen in frischer und schwerer Waare halte ich von jetzt an fortwährend Lager, und verkaufe solche im Ganzen und einzeln billigst.

E. A. Krammisch,  
Leipzigerstraße No. 304.

### Markt-Anzeige.

**Der Fein- und Baumwollenwaaren-Fabrikant C. Neubeck aus Berlin,**

empfehit sich diesen Markt zum erstenmal mit einem Lager echten modernen Singhams, besonders eine Auswahl in modernen Schürzen-Mustern und ganz linnene Bett-Drillische volle Bett-Brette, Inletzeuge, Ueberruggzeuge und alle in dieses Fach einschlagende Artikel, wo ich sehr billige Fabrik-Preise stelle.

Meine Bude steht in der Promenade die 4te Bude von der Ecke, mit meiner Firma bezeichnet.

Sonnabend den 12. Nov. giebt es Karren mit polnischer Brühbe bei **Kühne** auf der Wölfe.

Eine Auswahl guter Violinen, Bratschen und Gitarren, auch dergleichen von schönem amerikanischen Wasserholze, werden zu den billigsten Preisen bei dem Instrumentenmacher **Otto, Grafeweg Nr. 339**, verkauft.

Indem ich mit heutigem Tage in dem mir eigenthümlich zugehörigen Gärthofe zum **Palmbaum** allhier die **Gastrahrung** übernommen habe, empfehle ich mich den Reisenden und Frachtfuhrleuten auf das Angelegentlichste, indem ich den geehrten Reisenden, so wie dem Fuhrwesen insbesondere, alle billige Rücksichten, die demselben bisher zu Theil gemorden, zusichere, und mich bestreben werde, die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben.

Leipzig, den 4. November 1836.

**Johann Gottfried Mancke.**

Ein 4 Stunden von Halle gelegenes Landgut mit 16 Wispel Aussaat Acker 1ster und 2ter Klasse, etwas Weide und Holzungen, sehr guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, soll mit 4 Pferden, 10 Stück Rindvieh, 100 Stück Schafen, Schiff und Geschirr, sofort für 13,000 Thlr. verkauft oder zu Ostern 1837 verpachtet werden. Alles Nähere im Commissions-Bureau von **J. G. Fiedler** in Halle, große Steinstraße No. 178.

### Große schöne Bücklinge

empfinch ich heute aus Straßund, und empfehle selbige billig.

Der Häringshändler **Bolke.**

### Große dicke Brathäringe

aus Straßund, viel größer und dicker, als die bis jetzt immer verkauften, verkaufe ich in Fäßchen zu 80 Stück, auch einzeln sehr billig.

### Alle Sorten Häringe,

holländische Speckhäringe, empfehle als etwas Ausgezeichnetes

**Bolke.**

### Alle Sorten Häringe

verkauft in Tonnen und Schocken zum billigsten Preise

**Bolke.**

### Für Landwirth und Viehbefizer.

Bei **E. A. Schwesche** und Sohn in Halle ist zu haben:

**Möller's allgemeines**

### Haus-Vieharzneibuch

für den Bürger und Landmann.

Ober Darstellung aller innerlichen und äußerlichen Krankheiten der Pferde, des Rindviehes, der Schafe, Ziegen, Schweine und Hunde, und gründlicher Unterricht, sie zu erkennen, zu verhüten und zu heilen, nebst Angabe der sichersten Mittel und erforderlichen Recepte und Belehrungen über die richtige Zucht, Wartung und Fütterung dieser Thiere. 2 Theile. Dritte Auflage. 8. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Diese Schrift, welche den Viehbefizer über die Krankheiten des Viehes, nach den in neuester Zeit in der Thierheilkunde gemachten Erfahrungen und Fortschritten gründlich belehrt, gehöret zu den besten Volksschriften, die seit kurzem erschienen sind. Sie zeichnet sich vor ähnlichen Schriften vortheilhaft dadurch aus, daß sie die charakteristischen Zeichen und Veranlassungen der verschiedenen Krankheiten genau beschreibt, die besten Maßregeln zu ihrer Verhütung angiebt, die einfachsten, wohlfeilsten Mittel zu ihrer Heilung vorschlägt, und über die naturgemäße Zucht und Wartung dieser Thiere das Wissenswerthe ertheilt.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß Sonntag und Montag, als den 14. und 15. d. M., das Kirmeßfest mit Musik und Tanz gefeiert wird, und bitte um zahlreiche Theilnahme.

**Wichmann** in Freienfelde.

Zum Sonntag, Montag und Dienstag soll bei mir die Kirmeß mit Musik und Tanz gefeiert werden, dazu ladet ganz ergebenst ein

der Gastwirth **Schlurke**  
zu Reideburg.

Sonntag den 13., so wie den 14. und 15. November Kirmeß in Reideburg, wozu ergebenst einladet

**Uhlig.**

Ein tüchtiger Mechanikus wird gesucht. Näheres bei dem Tischler-Meister **Kathke** in Halle, Bräuderstraße No. 207.

Kapitalien zu 300, 600, 1000, 1600, 1800 und 2000 Thlr. sind zu 4 und 4½ pEt. auf sichere Hypotheken sogleich auszuleihen. Das Nähere bei **Müller** in Halle, kleine Klausstraße Nr. 924.

Wenn bisher geführtes Schnittwaren-Geschäft gebe ich gänzlich auf, und wünsche dasselbe sehr schnell zu räumen; die Preise sollen daher wider Erwarten des geehrten Publikums gestellt werden.

**S. Marcusi,**  
Märterstraße No. 459.

### Berichtigung.

In der Anzeige der Hebamme **Manckfeld** No. 263, sind in der 4. Zeile die Worte: in und, zu streichen.

Beilage

**D e u t s c h l a n d.**

Wien, d. 1. November. Gestern hat Sr. K<sup>m</sup>. Hoheit der Herzog von Salerno im Namen Sr. Maj. des Königs beider Sizilien um die Hand ihrer K. H. der Erzherzogin Theresie, Tochter Sr. K. H. des Erzherzogs Karl, feierlich angehalten. Sr. Maj. der Kaiser hat geruht, seine Einwilligung zu dieser Verbindung zu erteilen. Im Laufe des Monats Januar wird die Vermählung Statt finden.

**S c h w e i z.**

In ihrer Sitzung vom 3. Nov. behandelte die Tagung zwei neu vorgelegte Entwürfe einer Antwort an Frankreich, einen der Mehrheit, verfaßt von Hrn. Monnard, und einen von Hrn. v. Eschazner. Die Verhandlung führte noch zu keinem Resultate, da manche Stände bei den entscheidenden Abstimmungen sich des Stimmens enthalten zu haben scheinen. Das sind wahrscheinlich die feinen Köpfe, welche zwar gerne den Anstand beigelegt sehen, hingegen nicht den Namen haben möchten, sie hätten zum Nachgeben gestimmt.

**F r a n k r e i c h.**

Paris, d. 5. Nov. Hr. Thiers ist gestern vom König empfangen worden. Der Ex-Minister scheint Aussicht zu haben, wieder ins Cabinet zu kommen. Man spricht stark davon, Hr. Guizot werde abgehen und den General Bernard mitnehmen. Hr. Thiers erhielt zu Venedig ein Schreiben aus Paris, das ihn veranlaßte, ohne Aufenthalt zurückzukehren; drei Stunden nach Empfang der Depesche saß er im Wagen; die Reise ging rasch über Mailand nach Turin; hier fand die Expedition der Pässe einige Schwierigkeit; Hr. Thiers wurde ungeduldig und ließ mitten in der Nacht den französischen Botschafter, Hrn. v. Rumigny, wecken, der sich dann in Bewegung setzte und das Visa der Pässe besorgte. In größter Eile ward nun Lyon erreicht; Hr. Thiers hatte dort kurze Besprechung mit Hrn. Souzet und reiste dann gleich weiter. Die Damen, Madame Thiers und ihre Mutter, Madame Dosne, sind von Venedig bis Paris nicht aus ihrem Wagen gekommen; — es wurde auf der ganzen Route nur so lange angehalten, als das Umspannen erforderte.

Man hat Angaben über die ersten Verböde Ludwig Bonaparte's. Er zeigt sich sehr besonnen; seine Antworten compromittiren Niemanden; er sagte ganz ruhig: „Ich wußte wohl, daß ich meinen Kopf aufs Spiel setzte; ich war in einem Irrthum befangen; ich dachte, Frankreich sei der gegenwärtigen Regierung müde, und wenn ich mich als Hersteller des Kaiserreichs zeigen würde, werde mir Armee und Volk zufallen.“ — Oberst Baudrey ist sehr niedergeschlagen. Lady Gordon, oder vielmehr die

Dame, welche sich so nennt, scheint alle Fäden des Komplots in ihrer Hand vereint zu haben. Mehrere implizirte Offiziere sind flüchtig geworden.

Das vierte Artillerieregiment, das einen Augenblick die Illusionen seines Obristen theilte und für Ludwig Bonaparte Partei nahm, ist dasselbe, worin Napoleon Bonaparte 1793 bei Toulon sich zuerst auszeichnete. Eben dieses Regiment stand 1815 zu Grenoble und begleitete den Kaiser, als er von Elba kam, nach Paris. Aus diesen Ursachen glaubte sich das Regiment nicht beliebt bei den Bourbonen. So erklärt sich, warum Ludwig Bonaparte sich vorzugsweise mit dem vierten Artillerieregiment in Verbindung zu setzen suchte.

**S p a n i e n.**

Nach einem Bericht an die Cortes zählt die spanische Armee 227,000 Mann Infanterie und 12700 Reiter. Die Journale fragen, ob es begreiflich sei, wie man mit einer solchen Macht nicht im Stande gewesen, den Karlismus im Lande zu erdrücken.

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 1. Nov. 11 Uhr Abends. Der Marine-Commissaire an den Marine-Minister. Man meldet, daß die Karlisten die Belagerung von Bilbao aufheben und nach Durango hin retiriren; am 29. Okt. hatten sie keine Geschütze mehr vor Bilbao.

Somez stand am 22. Okt. Abends mit 13000 Mann bei Santa Euphemia, zwei Leguas von Almaden. Er soll einen zusammengeplünderten Raub, 25 Mill. Reale an Werth, mit sich führen.

**B e r m i s c h t e s.**

— Pressburg, d. 31. Okt. Der Herbst, der unsere diesjährige, leider nur zu kurze Weinlese beghängigte, ist vorüber und hat dem eisigen Winter unvöplöglich Plag gemacht. Der 27ste d. war noch einer jener milden Herbsttage, am 29sten aber erwachten wir schon bei Schneegestöber, das den ganzen Tag anhielt und mit geringer Unterbrechung auch heute noch mit sturmähnlichem Winde fort dauert, so, daß Reisende schwer weiter kommen können. — Von der Weinlese läßt sich fast nichts sagen; sie hat selbst der bescheidensten Erwartung in Hinsicht der Menge nicht entsprochen. Mancher, der von seinem Weingarten in Mitteljahren 20 bis 30 Eimer erntet, hat diesmal die ganze Lese in Handkörben oder auf dem Schiebkarren bequem nach Hause spedirt. Aber die Trauben hatten ihre völlige Reife erlangt und waren durchgehends von besonderer Güte.

— Am 15. Oktober d. J. erntete ein Pfarrer im Landkreise Köln von einem Baumchen, das unter der Krone 9 Zoll im Umfange hat, die beispiellose Menge von 1300 und einigen meist gesunden Aepfeln.

— Unter Philipp dem Schönen schätzte man die Zahl der Einwohner von Paris auf 50,000; unter

Ludwig XI. betrug sie 150,000; in der Mitte des 16. Jahrhunderts 200,000 bis 220,000. Damals sagte noch Kaiser Karl V., man könne ganz Paris in sein Gent stellen. 1590 war die Bevölkerung in Folge der Religionskriege nur 200,000. Unter Heinrich IV. und Ludwig XIII. stieg sie schnell. Zu Ende der Regierung Ludwigs XIV. betrug sie 570,000; unter Ludwig XVI. 600,000; 1805 wieder nur 547,750; 1817 713,966; 1827 890,431; 1831 774,338; 1832 770,286; jetzt, 1836, soll sie fast 1 Million Einw. betragen. Sie hätte sich darnach seit 1805 verdoppelt.

— Man meldet aus Danzig: Das anhaltende Sturmwetter hat in den letzten Tagen ein bedeutendes, Besorgniß erweckendes Steigen der Weichsel und eine dadurch veranlaßte Ueberschwemmung herbeigeführt. Eine bedeutende Quantität polnischer Weizen, der am Weichselufer aufgeworfen lag, so wie die Heuhaufen der noch jetzt unter Wasser stehenden Wiesen längs der Hafensstraße, sind verschwemmt worden, und der Weg nach Neufahrwasser ist an einigen Stellen völlig mit Heu bedeckt.

— Im Verlaufe des Monats Oktober sind in den Häfen des Reg.-Bez. Stralsund 127 Schiffe von 50½ Last durchschnittlicher Größe ein- und 65 Schiffe von 36 Last durchschnittlicher Größe ausgelaufen. Mit diesen letztern wurden 1832 Wispel 21 Scheffel Weizen, 385 Wöpl. 19 Schffl. Roggen, 472 Wöpl. 12 Schffl. Gerste, 550 Wöpl. 1 Schffl. Hafer, 64 Wöpl. 9 Schffl. Erbsen, 4 Wöpl. 4 Schffl. Malz, 514 Wöpl. 20 Schffl. Kapp, 434 Ctr. Hohlglas und 1277 Ctr. Delkuchen verschifft.

— Wie der thierische Magnetismus zu vielen Dingen nützlich sei, lehrt ein Bostoner Blatt. Er ist nämlich auch dazu dienlich erfunden, Schweine fett zu machen. Man braucht nur den Rücken des Schweins mit einem eisernen Reif mitunter zu krassen, und die Wirkung stellt sich bald augenfällig ein.

— Die Zurüstungen zur Lustreise des großen Bauhall-Ballon zur Reise über den Kanal, wo möglich nach Paris, oder doch nach der Nachbarschaft dieser Hauptstadt, sind vollendet, und Herr Green wartet nur auf einen schönen Morgen und günstigen Wind.

**Bekanntmachungen.**

Eine Schmiedezu verpachten, 40 Thlr. Pacht und 200 Thlr. Vorstand in einem nahrhaften Orte. Das Nähere kleine Klausstraße No. 924. in Halle.

Wüller.

Daß ich mich von Heidelberg nach Erdlitz als Gastwirth und Fleischermeister besetzt habe, mache ich meinen Freunden, Bekannten und Unbekannten hiermit bekannt; da ich jeder Zeit auf gute Speisen und Getränke halten werde, so bitte ich ergebenß um zahlreichen Zuspruch.

Hesse,

zur Schönen Dame in Erdlitz.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 10. Nov. 1836.	Pr. Cour.	Br.   G.	Pr. Cour.	Br.   G.
St.-Schuldsch.	4 101½	101½	Pomm. Pfandbr.	4 103
Pr. Engl. Ob.	30 4 100	99½	Kur- u. Nm. do.	4 100½
Pr.-Sch. d. Sech.	— 63½	62½	do. do. do.	3½ 98
Rm. Ob. m. l. G.	4 101½	100½	Schlesische do.	4 — 105½
Nm. Int. Sch. do.	4 101½	—	rückf. C. d. Nm.	— 86
Berl. Stadt-Ob.	4 102½	102	do. do. d. Nm.	— 86
Königsb. do.	4 —	—	Stinsch. d. Nm.	— 86
Elbing. do.	4½ —	—	do. do. d. Nm.	— 86
Danz. do. in Th.	— 48	—	Gold al marco	— 215 214
Westpr. Pfd. N	4 —	101½	Neue Dut.	— 18½
Gr.-Hj. Pos. do.	4 103½	—	Friedrichsd'or	— 18½ 18
Distr. Pfandbr.	4 102½	—	Disconto	— 4 5

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
 Magdeburg, den 9. November. (Nach Wispehn.)  
 Weizen 39 — 42½ thl. Gerste 26½ — 27 thl.  
 Roggen 30 — 31½ : Hafer 16 — 17 :  
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
 am 9. November: 52 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. November.  
**Im Kronprinzen:** Hr. Geh. Rath Freih. v. Stobig a. Dresden. — Hr. Baron v. Waunsberg a. Berlin. — Hr. Major Müller u. Hr. Rfm. Schmidt a. Kdn. — Hr. Kaufm. Preußer a. Braunschweig. — Die Hrn. Kaufl. Klein u. Wollrath a. Magdeburg.  
**Stadt Zürich:** Hr. Rtmstr. Lettenborn a. Lilliba.  
**Goldnen Ring:** Hr. Det. Hammer a. Wien. — Hr. Apoth. Urban a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Siera a. Erfurt. — Hr. Amtm. Stöckel a. Braunschweig. — Schüler Ruhbaum a. Naumburg. — Fräul. Humann a. Leipzig. — Kammerfrau v. Wolf u. Frau Gräfin v. Heller a. Berlin  
**Goldnen Löwen:** Hr. Part. Große a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wasmann a. Leipzig. — Hr. Reg.-Rath v. Schönburg a. Berlin. — Hr. Rtmstr. Freih. v. Dohrenstein a. Paderborn. — Hr. Stud. phil. Moser a. Leipzig. — Hr. Rfm. Seltan a. Hamburg  
**Schwänen:** Hr. Cand. Weber a. Dürrenberg. — Hr. Det. Eckert a. Röhrendorf. — Hr. Justiz-Comm. Exdorf a. Runderf.  
**Schwarzen Bär:** Hr. Buchdr. Heiser a. Weßheimer. — Hr. Port.-Führer v. Seiffertig a. Koblenz. — Hr. Conditor Feig a. Leipzig. — Hr. Burgemeist. Stengel a. Schönwalde. — Hr. Cand. theol. Wüller a. Berlin. — Hr. Gasm. Henke a. Lebus. — Hr. Bau-Condukt. Wöring a. Dresden. — Hr. Kaufm. Gutmann a. Eilenburg. — Hr. Kaufm. Wappler a. Mücheln. — Hr. Fabr. Fütterer a. Viecherode. — Hr. Mühlentbes. Seeländer a. Sörsenhainchen.